



Renoviert und zum Leben erweckt

The Black Box Redux | Building Number 31, Schanghai / Neri&Hu

Dass man sich gegen den Abriss historischen Baubestands entscheidet, vermag bei unscheinbaren architektonischen Gebäuden mitunter nicht sofort zu überzeugen. Folgt man jedoch, wie Neri&Hu aus Schanghai, konsequent dem Konzept der Um- und Neunutzung, ergeben sich überraschende neue Chancen – mit geringen Interventionen in die bestehende Substanz. Aktuelles Beispiel ist das Projekt No. 31. Mit einem vierstöckigen Gebäude für Büros und Wohnheim eines Telekom-Unternehmens fand sich eine weitere Gelegenheit, einem Gebäude neues Leben einzuhauchen. Ausgangsmaterial war ein wenig ansprechendes Gebäude aus den 60er-Jahren, das sich im belebten Tempelviertel Jing'an befindet. Man wollte es nicht nur neu verwenden, sondern zu einem Hotspot für Design machen. „Wir fühlten uns sofort zu diesem Projekt hingezogen, da es eine weitere Gelegenheit bot, ein Artefakt des städtischen Überflusses wiederzuverwenden, das Alltägliche zu feiern und sogar zu erhöhen“, schreiben Neri&Hu. Ohne große

bauliche Veränderungen vornehmen zu müssen, wurden zunächst Optik und Proportionen der eintönigen Hauptfassade durch Einsetzen von Glasbausteinen verändert. Anschließend verband man die Fenster mit einem schwarzen Metallrahmen visuell miteinander. Die Außenwand im Erdgeschoß wurde mit grünen Fliesen versehen und obendrein mit einem tiefen Vordach von den dunkelgrauen Obergeschossen abgesetzt. Das Architekturbüro hat im dritten und vierten Stockwerk seine neuen Räumlichkeiten bezogen, in den unteren beiden Etagen befinden sich Büros des Möbelherstellers „Design Republic“. Im Gebäude sind zudem eine Bäckerei und Möbeldesigner eingemietet, es gibt öffentlich zugängliche Räume wie Co-Working-Spaces, einen Veranstaltungsraum und eine begrünte Dachterrasse.

Architektonische Interventionen

Die Innenräume ließen mehr Gestaltungsspielraum als die Fassade zu, was für eine gelungene Umwidmung unbedingt notwendig war. Man legte die vorhandenen Betonpfosten- und -balkenkonstruktionen frei und setzte sie optisch in Szene. Für Holzarbeiten setzte man konsequent altes

Holz erneut ein. Die geringen Raumhöhen wurden durch selektive Schnitte in die Decken erweitert. Zu den vorhandenen Säulen fügte man Stahl- und Rippenglaseinfassungen hinzu. Das Revitalisierungskonzept sah vor, durch neue und alte Details den Bezug zur Vorgeschichte des Gebäudes aufrechtzuerhalten und so ungeahnte Potenziale aufzuzeigen – wie etwa bei den neuen Konfigurationen durch doppelte Raumhöhen. Man hatte die ausdrückliche Absicht, die neuen Einfügungen dem Alten gegenüberzustellen, ohne dabei den Bezug zur Vergangenheit des Gebäudes zu verlieren. Einige der architektonischen Interventionen schließen an ein früheres Projekt von Neri&Hu an, die „Design Commune“ mit dem Flagship-Store des Möbelherstellers Design Republic aus dem Jahr 2012.

Der Ziegelbau vom Beginn des vorigen Jahrhunderts wurde zu Zeiten der britischen Konzession als Polizeihauptquartier errichtet. Über 100 Jahre später entschied man sich gegen den Abriss. Eine umfangreiche Renovierung samt genereller Umwidmung der Funktionen hat aus dem ehemaligen Kommissariat einen Treffpunkt für Designer und Designliebhaber gemacht. Der Renovierungsprozess umfasste hier



© Hao Chen (4)

Neue Konfigurationen durch doppelte Raumhöhen

folgende Stufen: Entfernung von verrotten dem Holz und altem Putz, Freilegung und Restaurierung der gut erhaltenen roten Ziegel. Neri&Hu verglichen die Vorgangsweise mit einem „chirurgischen Eingriff“, bei dem Haut, Gelenke und Organe teils transplantiert, teils rekonstruiert wurden.

Integrität des Gebäudes behalten

Die gänzlich andere, aktualisierte Gebäudewidmung verlangte einige Eingriffe. Teilweise wurden Wände, Bodenplatten und Deckenpaneele abgetragen, um eine offenere Atmosphäre zu erzielen. Reste von Backsteinmauern oder freiliegende Holzlatten erinnern an die frühere Geschichte des Gebäudes. Sie wurde bewusst nicht eliminiert, denn es ging Neri&Hu auch hier darum, alte und neue Elemente korrespondieren zu lassen. Teilweise Verglasung der freigelegten Backsteinfassade auf der Straßenseite macht das Ziegelmauerwerk und die Betonstrukturen sichtbar. Durch diese Interventionen verbinden sich traditionelle Basis und aktualisierte Ästhetik zu einem zweiten Leben.

Das Architektur- und Designstudio Neri&Hu mit Büros in Schanghai und London setzt mit seinen Upgrades von Bestandsarchitektur Maßstäbe. Der Ansatz liegt auf einem klaren Bekenntnis zu Interdisziplinarität. Das Portfolio des Büros umfasst Aufträge von Masterplanung und Architektur bis zu Innenarchitektur, Möbeldesign, Branding und Grafik. Ein Schwerpunkt des Büros liegt auf der Neuinterpretation und Wiederinstandsetzung bereits vorhandener urbaner Architektur. •



Projekt

The Black Box Redux | Building Number 31
322 Jiaozhou Road, Gebäude 31, Jing'an District, Schanghai, China

Bauherr/Architektur

Neri&Hu Design- and Research Office, Schanghai
neriandhu.com

Projekt-Typ

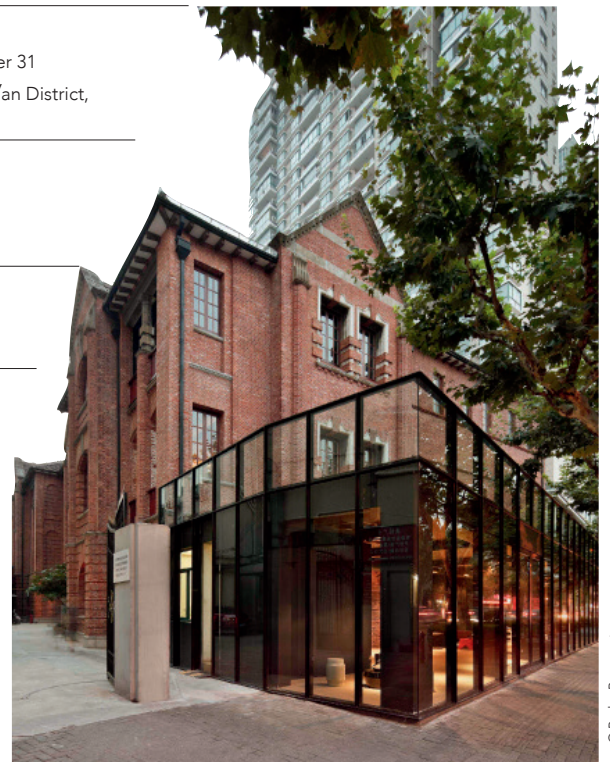
Gemischte Nutzung
(Einzelhandel, F&B und Büro)

Projektdaten

Bruttogeschoßfläche: 2400 m²
Baubeginn: 04/2018
Fertigstellung: 06/2020

Materialien

Fassade: glasierte grüne Fliesen, schwarzer Stahl, Glasbausteine, schwarze Farbe, Terrazzoboden, Türen (Nussbaum, Stahlglas)
Innenräume: geripptes Glas, Rohstahl, weiße Farbe, wiederverwendetes Holz, weiße Eiche



© Pedro Pegenaute

Vorhandene Betonpfosten- und -balkenkonstruktionen wurden freigelegt.

